

Neue Ideen für öffentliche Bauten

MdL Max Gibis informierte sich bei der Firma Penzkofer in Regen

Regen. Wenn Politiker Unternehmen besuchen, geht es um mehr als die gemeinsame Tasse Kaffee und eine Firmenpräsentation. Das zeigten Landtagsabgeordneter Max Gibis, Regens 2. Bürgermeister Josef Weiß und Bauunternehmer Alexander Penzkofer auf dem Firmengelände der Penzkofer Bau GmbH in Regen. Beim Betriebsbesuch wurden Ideen besprochen, um öffentliche Ausschreibungen zu verbessern.

Zusammen mit Regens 2. Bürgermeister Josef Weiß besuchte Gibis das Bauunternehmen, das im Landkreis mit über 230 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern im Handwerk zählt. Max Gibis und Josef Weiß machten klar, wie wichtig Unternehmen wie Penzkofer für die Region seien. „Sie schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze, Wohnraum und zeigen, dass die Handwerksbetriebe im Bayerischen Wald etwas auf dem Kasten haben, wenn es um moderne Technik und innovative Ideen geht.“

„Wir machen die neue Dachgaube für das ältere Ehepaar genauso wie große Bauträgerprojekte, bei denen wir uns vom Grundstückskauf über die Erschließung bis zum fertigen Bau um alles kümmern“, erklärte Alexander Penzkofer. Er ist selbst Maurer- und Zimmermeister.

Einig waren sich Max Gibis, Josef Weiß und Alexander Penzkofer, dass gerade öffentliche Bauten wie Kindergärten, Schulen oder Ämter oft nicht einfach seien, und zwar für die Bauherren genauso wenig wie für am Bau beteiligte Firmen. Immer wieder gebe es bei Ausschreibungen sowie An- und Neubauten Probleme.

Handwerksbetriebe ärgerten sich über aufwendig zu bearbeitende Ausschreibungsunterlagen, hohen Bürokratieaufwand, Architektenpläne, die auf der Baustelle nicht immer 1:1 umgesetzt werden könnten, oder vermeintlich zu

niedrig angesetzte Kosten. Städten, Gemeinden und Behörden klagten über nachträgliche Kostensteigerungen, Verzögerungen, fehlende Abstimmung zwischen Gewerken oder nicht klar definierbare Ansprechpartner bei eventuellen Mängeln. „Momentan sind öffentliche Ausschreibungen oft für beide Seiten unbefriedigend“, meinten alle miteinander.

„Sie sind in der Praxis drin, was können wir hier aus Ihrer Sicht besser machen?“, wollte der MdL von Alexander Penzkofer wissen. Der könnte sich vorstellen, Neubauten gezielt für Generalunter-

nehmer auszuschreiben. Der würde sich von der Planung bis zur Fertigstellung um alles kümmern, mit eigenen Fachleuten oder von ihm beauftragten Subunternehmen. Die Auftraggeber bräuchten so nur eine Ausschreibung für das gesamte Projekt statt vieler einzelner für sämtliche Gewerke vom Rohbau bis zum Fliesenleger.

Sie müssten in den Gremien nur über einen Auftrag entscheiden, bekämen alles aus einer Hand und reibungslosere Abläufe, hätten einen festen Ansprechpartner, der für alles gerade stehen müsse, eine höhere Planungssicherheit bei Kosten und Terminen. „So könnte man bei öffentlichen Gebäuden vieles günstiger, schneller und effektiver machen“, meinte Penzkofer, der feststellt, dass auch bei privaten Bauvorhaben schlüsselfertige Häuser besonders gefragt sind. „Wir planen und bauen mehr als 90 Prozent unserer Häuser fix und fertig“, so Penzkofer.

Auch für die Firmen hätten Generalunternehmer-Ausschreibungen bei öffentlichen Bauten Vorteile. MdL Gibis fand den Vorschlag „auf jeden Fall interessant und nachvollziehbar“, gab aber auch zu bedenken, dass in diesem Fall kleinere Handwerksbetriebe keine Aufträge mehr aus öffentlichen Ausschreibungen bekommen würden. – bb



Neue Ideen auf dem Bau wie die Redbloc-Technik waren beim Gespräch zwischen Firmenchef Alexander Penzkofer (v.l.), MdL Max Gibis, seinem Büroleiter Patrick Zens und Regens 2. Bürgermeister Josef Weiß ebenso Thema wie Anregungen, wie sich öffentliche Ausschreibungen effektiver machen lassen. – Foto: Ebner